

Erkfindung täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Annoncementspreis
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,
durch die Post bezogen mit dem
betreffenden Postaufschlag.
Anzeige u. Annoncements
für Anzeigen und Annoncements
Gegen Wöchner, Zeitungsstraße 104,
Gegensatz und ohne Zählung.
F. Klaus, Eisenstraße 10, Leipzig 77,
Gustav Mühl, große Steinstraße 18,
Wittenberg und Wittenbergstraße.
F. Pflug, Eisenstraße, Reichensachsen 10,
Heinrich Gumbel, Reichstraße 32,
Reichardt & Sohn in Reichensachsen,
Eisenstraße 66.

Halle'sches Tageblatt.

Dreißigste Jahrgang.

Ämliches Verwaltungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Erhebung
Waffenhaus - Buchdruckerei.
Anfertigung
für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Anzeigen bis
4 Uhr Vormittags, spätere werden
tags über erbeten.
Anzeigen beiderseits die Annoncen-
Büreau, Eisenstraße & Wittenberg in
Halle, Berlin, Leipzig u. a. M.
in Halle, Berlin, Leipzig, Wittenberg,
Dauke & Co. in Frankfurt a. M.,
C. Schöler in Hannover u. a. M.,
Zeidler & Co. in Berlin.

Nr. 83.

Mittwoch, den 10. April

1872.

Zur Tagesgeschichte. Deutsches Reich.

Berlin, 8. April 1872.

Der Deutsche Reichstag ist heute mit nachstehender
Thronrede eröffnet worden:

Sehrer Herren!
Ihre Thätigkeit wird in der bevorstehenden Session
in erster Linie durch die Fortführung der im Vorjahre be-
gonnenen gesetzlichen Regelung und Ausübung der gemein-
schaftlichen Einrichtungen des Reichs in Anspruch genom-
men werden.

Durch ein Gesetz über die Einrichtung und Befug-
nisse des Rechnungshofes soll die Kontrolle der Erhebung und
der Verwendung der Einnahmen des Reichs definitiv
geordnet und die Behörde, welche mit der Handhabung
dieser Kontrolle, sowie mit der Vorbereitung der durch den
Bundesrat und den Reichstag auszusprechenden Entlassung
zu betrauen ist, mit den dazu erforderlichen Befugnissen
ausgestattet werden.

Der Entwurf eines Militärstrafgesetzbuches für das
Deutsche Reich wird Ihnen vorgelegt werden, um die Ein-
heitlichkeit der Strafrechtseinrichtungen auf dem Gebiete des
Strafrechts zum Abschluß zu bringen und der bereits ge-
wonnenen Einheit des Strafrechts für das bürgerliche Leben,
den vom Reichstage geäußerten Wünschen entsprechend, als
Ergänzung hinzuzutreten.

Der Entwurf eines zur Regelung der Verhältnisse
der Reichsbeamten bestimmten Gesetzes, welcher dem Reichs-
tage bereits vorgelegt hat, ist unter Beachtung des Gut-
achtens der Commission des Reichstages und der inzwischen
eingetretenen politischen Veränderungen einer neuen Prü-
fung unterzogen worden, und wird in der nachher veränder-
ten Gestalt Ihrer Beschlußfassung unterbreitet werden.

Die einheitliche Regelung der Bierbesteuerung inner-
halb der Gebiete, welchen die Abgabe von Bier gemein-
schaftlich ist, hat Ihre Thätigkeit schon mehrfach in An-
spruch genommen, ohne daß es bis dahin gelungen wäre,
die dieselben entgegenstehenden Schwierigkeiten zu über-
winden.

Eine Ihnen zugehende Gesetzkategorie wegen Erhebung
der Brausteuer im Deutschen Reich hat den Zweck, diese
Aufgabe zu lösen und zugleich der Mitbestimmung der
Wahljurisdiktion eine dem Interesse der Finanzen sowohl
wie des Verbrauches entsprechende Reform der Brausteuer
durchzuführen.

Die erfreuliche Steigerung des Verkehrs und Verbrauchs
hat die Möglichkeit geboten, in dem Ihnen vorgelegten
Reichsgesetzbuch-Gesetz für das Jahr 1873 die Einnahmen
aus den gemeinschaftlichen Verbrauchsabgaben und die
Ueberschüsse der Postverwaltung unter Beachtung der be-
währten Grundsätze vorsichtigst Veranschlagung höher aus-
zubringen, so daß trotz des in verschiedenen Zeichen der

Ausgabeverwaltung hervorgetretenen Mehrbedarfs eine Ver-
minderung der Materialaufträge in Aussicht zu nehmen ist.

Ein Nachtrag zum Reichshaushaltsetat für das Jahr
1872 ist bestimmt, neben der Verdrängung einiger anderer
nachträglich hervorgetretenen Bedürfnisse, die Mittel für
Begründung eines statistischen Amtes aufzubringen, welches
im Stande sein würde, durch einheitliche wissenschaftliche
Bearbeitung der Ergebnisse statistischer Erhebungen im
Reiche der Gesetzgebung und Verwaltung, sowie der wissen-
schaftlichen Erkenntnis der staatlichen und gesellschaftlichen
Zustände wesentliche Dienste zu leisten.

Die Verwaltung des Jahres 1871 hat erhebliche
finanzielle Ueberschüsse sowohl bei den Steuern als auch
bei der Postverwaltung ergeben. Ueber die Verwendung
dieser Mittel wird Ihnen ebenso wie über die gesetzliche Re-
gelung der Verwendung und Verteilung der französischen
Kriegenschatzung eine Vorlage zugehen.

Ueber die durch den Krieg mit Frankreich veranlaßten
Ausgaben der Staaten des vormaligen Norddeutschen Bundes
wird Ihnen, den Bestimmungen der in den Jahren
1870 und 1871 erlassenen Kreditgesetze entsprechend, ein
Rechnungsbuch vorgelegt werden.

Die mit der Regierung des Königreichs Portugal seit
Jahren geführten Verhandlungen haben am 2. März
d. 3. zum Abschluß eines Vertrages geführt, welcher nach
dem Vorbilde der mit anderen Staaten abgeschlossenen
Handels- und Schiffsfahrtsverträge die gegenseitigen
Verkehrsbeziehungen auf dem Fuß der meistbegünstigten Nationen
regelt und wie zu hoffen, die Grundlage für die Anknüpfung
intimerer und ausgedehnterer Handelsverbindungen zwischen
Deutschland und Portugal bilden wird. Der Vertrag wird
Ihnen zur Genehmigung vorgelegt werden.

Gewo eine mit den Vereinigten Staaten von Amerika
abgeschlossene Konvention und ein mit Frankreich
abgeschlossener Postvertrag, welcher die gegenseitigen post-
alischen Beziehungen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse
des in jedem Wachstum begriffenen Korrespondenzverkehrs
regelt.

Die Neuordnung und Befestigung der Verhältnisse
von Elsaß-Lothringen schreitet in erwünschter Weise vor.
Die Schäden des Krieges gehen mit Hilfe der Unter-
stützung, welche nach dem Gesetze vom 14. Juni 1871
aus Reichsmitteln gewährt werden darf, allmählich der
Heilung entgegen. Die Grundlagen für die deutsche Ver-
waltung sind gelegt, die Rechtspflege ist gesichert und die
Universität in Straßburg soll am 1. Mai d. 3. ins Leben
treten. Für den außerordentlichen Aufwand, welchen die
Einrichtung der damit zu verbindenden wissenschaftlichen
Institute erfordert, wird auf die Hilfe des Reichs gerechnet
werden dürfen. Eine Uebersicht der bisher erlassenen Ge-
setze und allgemeinen Anordnungen, so wie über den Gang
der Verwaltung des Landes wird entsprechend der Vor-
schrift des Gesetzes vom 9. Juni v. 3. Ihnen zugehen.

Feuilleton.

Der Polizetagent.

Von Emil Gaboriau.

(Fortsetzung.)

19) Von wo ist dieser Brief datirt? fragte Vater Tabaret,
dem der Stuhl wenigstens die Zeitperiode völlig klar machen
mußte.

Sehen Sie selbst, sagte Noel.

Er hielt dem Alten den Brief hin, und dieser las:
Benedig, im November 1828.

Ich brauche Ihnen die Wichtigkeit dieses ersten Brie-
fes nicht erst auseinanderzusetzen, fuhr der Advocat fort.
Es ist gleichsam die Exposition zu dem nachfolgenden
Drama.

Er begann schon fast eine Art von Gerichtsrede, als
ihn Tabaret unterbrach.

Es verlohnt sich nicht der Mühe, das noch auseinander-
zusetzen, rief er, der Brief spricht ja Gotlos deutlich
genug. Ich bin wahrhaftig kein großer Held in dieser
Sache, rein, schuldlos wie ein Gekerkelter, aber dies
leuchtet mir denn doch vollkommen ein.

Ich überlasse verschiedene Briefe, fuhr der Advocat
fort, und komme dann zu diesem, der vom 23. Januar
1829 datirt ist. Er ist sehr lang und voller Dinge, die
mit dem und hier interessirenden Falle Nichts zu thun
haben; nichtbesonnen werden die folgenden zwei Stellen
wenigstens die fortgesetzte Beschäftigung meines Vaters mit
diesem Gedanken bezeugen:

Ein Gesicht, das mächtiger ist, als mein Wille,
hält mich in diesem Bande fest, aber meine Seele ist bei
Dir, o theure Valerie.

Wache über Dein Leben, theure Freundin, über
Dein Leben, das jetzt klopft kostbar ist.

„Die letzte Seite Deines Briefes hat mich tief be-
wegt. Hast es nicht, mich beleidigt, daß Du so ängst-
lich an die Zukunft denkst?“

Ich überbringe zwei Seiten voller zärtlicher Ergüsse,
unterbrach sich Noel, um mich bei folgenden Schlußsätzen
aufzuhalten:

„Der Zustand der Gräfin wird mir von Tag zu
Tage peinlicher. Armes Weib! Ich hasse sie und muß
sie doch belageln! Sie scheint die Gründe meiner Kälte
und Trauer zu begreifen, ja, in ihrem zitternden Gehor-
sam und ihrer gleichmäßigen Sanftmuth mich wegen
unserer Ehe um Verzeihung bitten zu wollen. Unglück-
liches Opfer!“

Das war meine Mutter! sagte der Advocat mit vor
Zorn zitternder Stimme. Eine Heilige! Und man ent-
schuldigst sich wegen des Mitleids, das sie einflößt. Ach,
die Arme!

Er fuhr mit der Hand über die Augen, wie um seine
Tränen zu unterdrücken, und sagte hierzu: Sie ist tot!
Trotz seiner Uebergebild waagte Tabaret kein Wort zu
sagen, so sehr empfand und achrete er den tiefen Schmerz
seines jungen Freundes.

Nach längerem Schwelgen hob Noel den Kopf in die
Höhe und nahm die Correspondenz wieder zur Hand.

Die folgenden Briefe, sagte er, tragen sämmtlich die
Spur der Eigengeheimlichkeit meines Vaters für seinen
künftigen illegitimen Sohn. Doch will ich sie nicht weiter
berühren. Folgende Aeußerung in einem derselben, aus
Rom den 5. März 1829 datirt, ist mir indes besonders
aufgefallen:

„Mein Sohn, unser Sohn, das ist jetzt der Gegen-
stand meiner einzigen und schmerzlichen Sorge! Was
kann ich thun, um ihm die Zukunft zu sichern, die ich
für ihn ersehne?“

Der alte Tabaret staunte über die Gluth der Liebe,
deren Asche Noel jetzt aufblühte.

Sie werden, geehrte Herren, die Verdrängung theilen,
mit welcher die verbundenen Regierungen auf die Ergebnisse
des ersten Jahres des neu begründeten Deutschen Reichs
zurückblicken und der ferneren staatlichen und nationalen
Entwicklung unserer inneren Einrichtungen mit freudiger
Zuversicht näher treten.

Mit derselben Genugthuung werden Sie die Verdrä-
gung entgegennehmen, daß es der Politik Sr. Majestät
des Kaisers und Königs gelungen ist, bei allen auswärtigen
Regierungen das Vertrauen zu erhalten und zu befestigen,
daß die Macht, welche Deutschland durch seine Einigung
zum Reiche gewonnen hat, nicht nur dem Vaterlande eine
sichere Schutzwehr, sondern auch dem Frieden Europas
eine starke Bürgschaft gewährt.

Nach Beendigung der Rede erklärte der Reichskanzler
Fürst v. Bismarck im Namen der verbundenen Regierungen,
auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers den Reichstag für
eröffnet. Hierauf brachte der zeitige Erste Präsident des
Reichstages, Appellationsgerichts-Präsident Dr. Simion, ein
dreimaliges Hoch auf Sr. Majestät den Deutschen Kaiser,
König Wilhelm von Preußen aus, in welches die Ver-
sammlung begeistert einstimmte.

Um 3 Uhr fand die erste Sitzung des Reichstages statt.
Nach der Wahl der Schriftführer erfolgte die Verlesung
in die Abtheilungen, wobei sich die Anwesenheit von 166
Mitgliedern ergab. Das Haus ist mithin nicht beschluß-
fähig, und findet die nächste Sitzung morgen statt.

Hiesige Correspondenten melben täglich Widerpre-
chenes über die Absichten des Reichskanzleramtes in Betreff
der Vorlegung des Preßgesetzes in der bevorstehenden Reichs-
tagssession. Der Kr. Ztg. zufolge ist von der Beratung
in dieser Session definitiv Abstand genommen.

Ueber die Beziehungen zwischen Deutschland und
Frankreich läßt sich die „Times“ in einer Berliner Corre-
spondenz vom 30. März berichten, daß dieselben allmählich
eine etwas bedeutende Pölyonomie anzunehmen beginnen.
„Unser Politiker“, heißt es in der Correspondenz, „beginnen,
wenn sie die Politik des Herrn Thiers im Lichte seiner
eigenen Aeußerungen betrachten, über die Aussicht, welche
ihnen der veterane Staatsmann eröffnet, einigermaßen un-
ruhig zu werden.“ Wie Thiers vor Ausbruch des Krieges,
meint der Correspondent, denselben nur deshalb tadelt,
weil Frankreich nicht gehörig gerüstet war, so haben sich
auch jetzt seine Ansichten nicht modificirt. Herr Thiers
sagte die Uebersicht: „Frankreich muß eine Armee
haben, um den Rang wieder zu gewinnen, welchen es immer
in der Welt eingenommen hat.“ Dann: „Bis sich Fran-
reich nicht von seinen Unglücksfällen erholt hat, müssen
wir uns begnügen, als internationale Wölymannschaften zu
handeln und jeden Punkt auszunutzen, welcher den Frieden
geföhrt werden könnte.“ Dann weiter: „Unser Schaffspol schlägt
das Zündnadelgewehr vollständig. Unsere neue Kanone
ist der preussischen weit überlegen. Unsere Offiziere sind

Er mußte bei diesen Ausdrücken flammender Leiden-
schaft an seine eigene Jugend denken, begriff das Unüber-
steigliche einer solchen Leidenschaft und zitterte vor der ersehnten
Ausführung des Geheimnisses.

Nach einer kurzen Pause frag Tabaret: Wissen Sie
nicht, welche Gründe Ihren Vater in der Fremde zurück-
hielten?

Mein Vater, alter Freund, verfehte der Advocat, ge-
hörte trotz seines jugendlichen Alters zu den vertrauesten
Freunden Karls X. und war von ihm mit einer geheimen
Sendung nach Italien beauftragt worden. Mein Vater ist
der Graf Rheteau von Commarin.

Tausend! rief er Alte, und wie um diesen Namen
seinem Gedächtnisse besser einprägen zu können, wiederholte
er mehreremal: Rheteau von Commarin.

Mitte Mai, fuhr Noel fort, war mein Vater also in
Neapel. Dort wagt er, ein kühner Mann, ein geistiger
Diplomat, ein Edelmann, in der Verwirrung einer unfin-
nigen Leidenschaft, das abgefaßte oder Projecte, dem
Papier anzuvertrauen. Hören Sie nur:

„Theures Weib!
Der Dir diesen Brief überbringt, ist Germain,
mein alter Kammerdiener. Der Augenblick, Dir meine
Pläne mitzutheilen, ist gekommen. Wenn Kurzem
werde ich in Paris sein. Höre meinen Aufschlag:
„Beide Kinder werden zwei Annen aus N. anber-
traut, wo fast alle meine Befugnisse liegen. Eine der
Frauen, für die Germain die Verantwortung übernimmt,
und zu der ich ihn eben jetzt schick, wird in unserem
Interesse sein. Dieser Annen vertrauen wir unsern
Sohn an. Die beiden Frauenzimmer werden Paris an
ein und demselben Tage verlassen und Germain Dieje-
nige begleiten, welcher der Sohn der Gräfin anvertraut
worden ist.“

Ein im Voraus arrangirter Unfall wird beide
Frauen zwingen, unterwegs eine Nacht zu verweilen.

die intelligentesten in Europa und werden jetzt, wo sie in wirklichem Ernst zu studiren begonnen haben, bald alle übrigen übertreffen. Unsere heldenmüthigen Soldaten würden die Deutschen selbst unter den Mannern von Paris niebergeschmettert haben, wären sie besser besichtigt gewesen. Endlich: „Wenn sich der Protestantismus um Preußen scharrt, so ist Frankreich der natürliche Beschützer der katholischen Interessen.“ Diese Theile in der Kammer, theils in den Unterredungen mit Herrn v. Arnould ausgesprochenen Ansichten lassen an Offenheit und Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Nachdem der Correspondent über die zu erstrebende Höhe der französischen Militäarmacht, welche, auf die Ziffer von 1,600,000 Soldaten gegen die 1,250,000 Deutschen und von 2700 Kanonen gegen die 1900 deutschen Kanonen gebracht, die deutschen Streitkräfte weit hinter sich zurücklassen würde, spricht er die Vermuthung aus, daß sich Frankreich wohl zu einem Kriege verhalten lassen könnte, worauf er fortfährt: „Ich habe in meiner Gegenwart äußern hören, daß Fürst Bismarck niemals bessere Gelegenheiten gehabt habe, sein Talent zu betätigen, als in der Situation, welche sich seit der Herstellung des Friedens gestaltet hat. So lange als möglich den Krieg zu vermeiden, aber den Gegnern zuvorzukommen, wenn sie schlechterdings auf noch einen Zusammenstoß verfallen sind, wird unter den gegenwärtigen Umständen für seine Aufgabe gehalten. Schließlich spricht der Correspondent von der Annäherung zwischen Deutschland und Italien, von den westlichen Besitzungsverhältnissen und der Verbesserung der Verhältnisse.“

Wir wollen hierbei nur noch daran erinnern, daß sich ein Passus der Rede Thiers gegen die englische Presse gerichtet habe.

Die Präsidentenwahl im Reichstage wird diesmal vielleicht ein besonderes Interesse erregen. Die Wiederwahl Simons und des Fürsten Hohlohe ist gesichert. Bei der Wahl des 2. Vicepräsidenten dürften sich aber erhebliche Schwankungen zeigen.

Die R. F. B. schließt einen Artikel „Bismarck und Thiers“ mit folgenden Sätzen: Die Antecedentien des Herrn Thiers kennt die Welt, er hat aus seiner Liebe zu allen Nachbarn Frankreich nie ein Hehl gehabt, wollte sie allemal an der Rehe packen und erwürgen, damit Frankreich freien Spielraum zu dem bekomme, was er dessen erhabene Mission nennt, und darf als Staatsmann wie als Geschichtsschreiber die eine Anerkennung öffentlich für sich fordern, daß er diesem politischen Glaubensbekenntnisse treu geblieben sei unter Louis Philipp, Napoleon und der zweimal geschehenen Republik. Darüber ist er freilich alt geworden, und er selber — so sagt er wenigstens — wird schwerlich die Saat Früchte tragen sehen, die er jetzt aussäet; doch fäet er darum nicht minder emsig, und denen, die Deutschlands Geschicke leiten, liegt die heilige Pflicht ob, darauf bedacht zu sein, daß, wenn sie einst blutig aufsteht, das Blut abermals auf Frankreich, nicht aber auf Deutschlands Feldern dahinströme.

In solcher Voraussicht, nicht aus kindischer Angst vor morgen oder übermorgen, wird in Berlin tüchtig und mit großer Umsicht gearbeitet. Aus diesem Grunde fällt Fürst Bismarck durchaus kein Verlangen mehr, die Besetzung Frankreichs vor Ablauf des stipulirten Termins aufzugeben. Aus diesem Grunde wird an der Reorganisation des deutschen Heeres so emsig gearbeitet, als ob dieses im letzten Kriege allorteren unterlegen wäre, werden die jungen Recruten mehr denn je an starke Märsche gewöhnt, wird an dem Ausbau der Festungswerke von Metz und Straßburg emsig gearbeitet, werden Pläne zur Umgestaltung Kölns in einen riesigen Wasserplatz ausgearbeitet, wird das Zündnadelgewehr durch Einführung einer leichteren

Kugel dem Chassepot ebenbürtig gemacht, hat man bereits mit durchgreifenden Verbesserungen im Bereiche sämtlicher Waffenarten begonnen, unternimmt man weitgehende Beschäftigungs-Arbeiten längs der Rheinfluten und mubet dem Generalstabe größere Anstrengungen zu als je zuvor. Wenn Frankreich einen Stoff in Berlin sitzen hat, wird er hoffentlich über dieses Alles getreuen Bericht erstatten. Wenn aber Thiers durch den deutschen Reichskanzler als abermaligen Störenfried anzufangen Lust haben sollte, so braucht dieser zu seiner Rechtfertigung nur auf dessen Maßnahmen und Äußerungen hinzuweisen.

Besser bewahrt als bellag. Gange bevor Napoleon III. wie ein Räuber in das deutsche Haus einbrach: that Bismarck die Aeußerung: „Haben wir erst Einen Krieg mit Frankreich, dann werden wir deren mehrere mit ihm durchzuführen haben.“ An dieser Ueberzeugung hält er auch heute noch fest, und was Thiers als französische Friedenspolitik ausgiebt, muß ihn notwendigerweise in ihr bestärken.

Schlag-Vortrag. Die Straßb. Zeitung schreibt: „Die Bestimmungen in Betreff der Militärangelegenheiten sind von dem Geiste der Schonung und Rücksicht eingegeben, welcher bei der Ueberführung des Reichslandes in die definitive neue Ordnung überall vorkam und den die Bevölkerung, wir wir hoffen, mehr und mehr würdigen lernen wird. Einestheils wird durch diese Verordnung der Zutritt zum einjährig-freiwilligen Dienst wesentlich erleichtert, indem die Prüfungskommissionen die Ermächtigung erhalten, bis zum Schlusse des Jahres 1876 von der strengen Anwendung des im übrigen Deutschland geltenden Reglements abzusehen und ihre Anforderungen an die Aspiranten den besonderen Verhältnissen des Reichslandes entsprechend zu mildern.“

Ferner wird rücksichtlich der gänzlichen Befreiungen von Militärdienste eine möglichst milde Praxis vorgeschrieben. Ein noch wichtigeres Zugeständniß aber ist die Befreiung derjenigen Militärführer, welche nachweisen, daß sie vor dem 17. December 1870 in die reguläre französische Armee einschließend der Mobilgarde eingetreten sind und in derselben Dienste geleistet haben. Es besteht sich diese Begünstigung natürlich nur auf junge Leute, die seit 1851 geboren sind, da die Angehörigen der früheren Jahresklassen ohnehin gänzlich von der Militärpflicht entbunden sind. Wir heben hervor, daß jene Befreiung nur für die früheren Soldaten der französischen Linie und Mobilgarde ausgesprochen ist; auf ehemalige Franciscurs also, die noch im militärfähigen Alter sind, erstreckt sich dieselbe nicht. Im Uebrigen erwünscht die Verordnung auch noch ausdrücklich, daß alle Befreiungen von der Militärpflicht auch für den Fall eines Krieges gelten.“

Uebersicht. Prag, 6. April. Der Landesauschuss hat neuerdings Aufträge der Statthalteri in Angelegenheit der Schulfrage nicht befolgt, mit Hinweis auf den die Legalität der Schulgesetze leugnenden Landtagsbeschlüsse. Der deutschen Stadt Trautmannsburg der Landesauschuss ein ihr vom Lande getheiltens Ansuchen. Das Stadtverordneten-Collegium wird sich mit der Frage zu befassen haben, ob einige Classen in Zülagasse zu umgestalt werden. Dabei dürfte man indeß nicht stehen bleiben, denn bereits existirt allen Ernstes der Plan, noch folgende Plätze und Sackgassen vorzuschlagen: Alstädter Ring in Dabankplatz, Radekyplatz in Garibaldiplatz, Waldsteinplatz in Koppelplatz, Kornthorgasse in Pastowojogasse, Serjengasse in Rangienitzgasse.

— Vom Sonntag ab werden täglich in allen ezechischen Kirchen Gebete zum heiligen Wenzel um einen Wahlsieg abgehalten.

— Der Erzbischof Schwarzenberg wußte es durchzusetzen, daß der Königsrätiger Bischof seine den Verfassungsverweigerungen übergebene Wahlvollmacht wiberrief.

Wermittlungen.

— Eine treffende Illustration zur Wohnungsnoth bietet die Witzzeitung „der Volks-Zig.“, nach welcher die hiesige Wodentredbank in der Lage ist, einige Zeit in Baracken zu hausen, da ihr im Bau begriffenes mächtiges Gebäude nicht so zeitig fertig wird, als es die Ausdehnung des Instituts erfordert.

— Ueber den Verbleib des verschwundenen Kassendieners Albrecht hat noch nichts ermittelt werden können. Doch hat sich herausgestellt, daß einer seiner nächsten Verwandten bald nach ihm ebenfalls verschwunden ist.

— Im Circus zu Großmarien ereignete sich am Sonntag vor acht Tagen eine aufregende Scene. Zum Schlusse der Vorstellung wurde die Englische Hirschjagd gegeben. Zu dieser Production war im Hintergrunde ein Gerüst mit steilen Emporkufen aufgestellt, über welche die Reiter und Reiterinnen hinaufstürzten. Einige Reiter hatten den halbreiterischen Ritt schon gemacht, als einer der Nachfolgenden mitten im Rennen vom Pferde fiel, sich jedoch an dem Schwanz desselben festhielt, um sich hinaufschleppen zu lassen. Oben angesetzt, sah jedoch das Pferd an auszuweichen, die Seitenplank löste sich ab und stürzte sammt seinem Reiter hinaus. Das Publikum war entsetzt, denn im ersten Momente schien es, als sei der Reiter unter das Pferd gekommen und von diesem aller Wahrscheinlichkeit nach erdrückt worden. Ein Unglück war indeß nicht geschehen, denn der Reiter hatte sich während des Falls vom Steigbügel losgemacht und sich vom Pferde seitwärts abgehängt. Die Hüfte des Pferdes, welches im Fallen die Dielen der Bühne durchgehoben hatte, sind bedeutend verletzt. Am folgenden Abend schon wurde die halbreiterische Production wiederholt.

— „Times“ enthält ein Telegramm, nach welchem in Antiochia am 3. d. ein Erdbeben stattgefunden hat, durch welches an 1500 Menschen getödtet und fast die Hälfte der ganzen Stadt zerstört wurde.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 8. April. Vom schwedischen Reichstage ist mit großer Majorität die gesetzliche Bestimmung angenommen worden, daß die Wehrfähigen künftighin vom Wehrdienste sich nicht mehr loskaufen können.

England.

London, 8. April. Die „Post“ meldet, daß ein Bericht circulirt, welches Glauben finde, dem zufolge die Regierung ein wichtiges Telegramm aus America empfangen habe, das die Aussicht auf den bestrebenden Ausgang der jetzt zwischen beiden Ländern obschwebenden Frage gebe.

Frankreich.

Paris, 7. April. Der Sturm der Ultramontanen ist wieder in vollem Gange. Selbst der Français ist von dem Treiben des Unübers so entrißt, daß er diesem vorwirft, „es unterstütze die Revolutionäre gegen die National-Verammlung und arbeite mit ihnen auf die Auflösung der letzteren hin.“ Das Unübers verlängert nun zwar die Revolutionäre, aber es bleibt dabei, daß die National-Verammlung sich selber morde; denn, schließt das ultramontane Organ, „wenn sie sich weigert, auf uns zu hören, wird sie bald denjenigen nachgeben, die es ihr sagen, um ihr den Abschied zu geben.“

— Die Opinion Nationale äußert über die Hoffnungen der Monarchisten in der National-Verammlung: „Heute ist es für die Blinden selbst sichtbar, daß die Chancen für Heinrich V. hundert Mal geringer sind als vor einem Jahre; es ist sichtbar, daß keine Fusion zu Stande kommen wird.“

Türkei.

— Die Nachrichten aus Persien lauten sehr traurig. Das letzte Telegramm aus Teheran, datirt vom 19. März, sagt, nicht bloß in der Residenz, sondern auch in den Provinzen sei die Sterblichkeit in Folge der Hungernoth enorm; am schlimmsten liegt es in der Provinz Panabad aus, wo — ich spreche es mit Schauern aus — täglich Kinder geschlachtet und ausgezehrt werden.

Aus Halle und Umgegend.

— Im Auftrage des Comités macht Herr Dr. Ullmann bekannt:

„Die Einweihung des Denkmals unter den Friedenssäulen auf der kleinen Wiese findet am Samstag den 11. April Nachmittag 4 Uhr statt. Die Schützen, Säger und Turner werden gebeten sich um 3 1/2 Uhr im Kaiser Schießgraben zu versammeln; die Schützen nehmen Aufstellung im Fünfteckthale.“

Das Programm der Festschicht ist folgendes: Um 4 Uhr Festzug vom Kaiser Schießgraben zum Denkmal. Dasselbe Choral: „Obet den Herrn, den mächtigen König z.“; darauf Weisheit: „Geden, ihr auf grüner Flur.“ Dann Weisheit; darauf Schluß: „Deutsches Land, du schönes Land z.“; zum Schluß: „Die Wacht am Rhein.“

Nach der Feier findet ein Concert im Kaiser Schießgraben und am Abend gefällige Vereinerung von Schützen, Sägern und Turnern daselbst statt.

— Repertoire am 10. April des Stadttheaters in Halle: „Das Nachtlager von Granada.“ in Leipzig „Der Barbier von Sevilla.“, Ballet.

— Der Drechslermeister Mattern stürzte gestern von den Treppentritten des Hauses Schillerhof 2 so unglücklich, daß der Tod nach kurzer Zeit erfolgte.

„Während der Nacht wird dann die uns ergebene Amme, die Kinder verlaufen.“

Etwas Aehnliches hatte ich erwartet, murmelte der Postleutnant. Wie aber nahm Ihre Mutter — Parbon, ich wollte sagen, wie nahm denn Frau Gerdy diesen Vorschlag auf?

Sie scheint ihn anfangs von der Hand gewiesen zu haben, denn hier folgen gegen zwölf Seiten voller Beschwerden des Grafen, denn sie durch diese Weigerung in einem edlen Lichte erscheinen wollte. O, dieses erbärmliche Weib!

Mein Sohn, sagte Tabaret, urtheilen Sie nicht ungerecht. Sie scheinen für Ihre Verlobung nur Frau Gerdy verantwortlich zu machen, sich einzig an sie halten zu wollen. Nun, mir scheint der Graf Ihren Herrn denn doch noch in ganz anderem Maße zu verachten!

Gewiß, unterbrach ihn Noel heftig, ganz gewiß. Auch der Graf ist sehr zu verurtheilen, denn er ist der Urheber dieser niederträchtigen Maaßnahme. Dennoch vermag ich keinen eigentlichen Haß gegen ihn zu fühlen. Herr von Commarin ist übrigens so fürchtbar bestraft worden, daß ich in diesem Augenblicke nichts als Mitleid und Verzeihung für ihn fühlen kann.

So, ist er bestraft worden? fragte Tabaret.

Zawohl, fürchtbar, wie Sie es später erfahren werden. Jetzt lassen Sie mich zu Ende kommen. Ende Mai oder vielmehr Anfang Juni wird der Graf nach Paris gekommen sein, denn die Correspondenz bricht plötzlich ab. Dort sah er Frau Gerdy und verabredete die letzten Einzelheiten des Verbrechens mit ihr.

Hier ist ein Büllet, das jeden Zweifel darüber beseitigt. Der Graf hatte an jenem Tage in den Tuilleries Dienst und konnte seinen Posten nicht verlassen. Er schrieb deshalb und zwar im Cabinet des Königs, und auf dem Papier Sr. Majestät. Sehen Sie nur das Wappen.

(Fortsetzung folgt.)

Im Bezirk des königlichen Oberbergamts Halle ist der Bergrevierbeamte, Bergassessor Wiebecke zu Spremberg gestorben.

Dem Bergmeister Birnbaum zu Magdeburg ist der Charakter als „Berggrath“ Allerhöchst verliehen worden.

Der Berggeschworne Reitzsch zu Halle ist zum „Bergmeister“ ernannt, und dem Bergreferendar Driesmann dieselbst ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienst erteilt worden.

Der Dirigent der königlichen Berginspektion zu Bettin Berggrath Wagner ist zum „Bergwerksdirektor“ ernannt. Der Sachamtsdirektor, Berggrath Wapler zu Artern ist auf seinen Antrag pensionirt worden. In seine Stelle ist der Bergassessor Schröder von der Berginspektion zu Erfurt, unter Ernennung zum „Salinendirector“, versetzt. Derselbe hat außerdem die Verwaltung der fiskalischen Brauntrofenengrube bei Langenhagen übernommen.

Dem Bergassessor Menckel, zuletzt in Artern, sind die Dirigenzgeschäfte beim Erfurter Salzwerk commissarisch übertragen.

Der Siedeinspector Besser beim Salzamt zu Schönebeck ist zum „Salineninspector“ ernannt.

Dem Vorkammerer Rohlf zu Sperenberg ist das Allgemeine Ehrenzeichen Allerhöchst verliehen worden.

Proving.

Erfurt. Nach einer Bekanntmachung der Polizeiverwaltung sind in der Woche vom 31. vorigen bis zum 6. d. Mts. an den Pöden erkrankt: Civilpersonen 7 (davon 6 nicht reconvacint); gestorben: Civilpersonen 1 (nicht reconvacint); gesehen: Civilpersonen 4. Am 6. d. M. befanden sich noch in ärztlicher Behandlung 16 Civilpersonen.

Am 23. und 24. April findet in Wurg die alljährliche Versammlung des Unterverbandes der Consumvereine der Provinz Sachsen statt, zu welcher die verschiedenen Vereine ihre Vertreter deputiren.

Dampfschiffverein Artern. Unter dieser Firma constituirte sich gestern der erste Thüringische Dampfschiffverein. An der Spitze stehen die Herren Commerzienrath Formung in Frankenhäusen, Amtsrath Boeding in Artern, die Fabrikanten Formung und Rabe in Sangerhausen, Oberamtmann Franke und Voßner in Artern u. a. Der Zweck des Vereins ist das Vermehren von Fowler'schen Dampfschiffen an die Vereinsmitglieder und andere zur Zuckerrübenkultur.

Kunst und Wissenschaft.

München, 5. April. Der König hat aus den Händen des Dichters Herrmann Lingg dessen neuestes Werk, eine Sammlung epischer Gedichte unter dem Titel „Danke Göttern“, entgegengenommen.

Strasburg. An Stelle des Herrn Professors Hirsch, der statt nach Strasburg nach Berlin als Nachfolger Richter's gehen wird, ist Professor Dr. Sohm, derzeit in Freiburg, für die so wichtige kirchenrechtliche Professur nach Strasburg berufen worden. Da Professor Sohm zugleich Germanist ist, so bestit die Strasburger Facultät drei von den allerbedeutendsten jüngeren Germanisten: Brunner, Laband, Sohm.

Aus Rom wird der Nat. Z. die Trauerkunde von dem dort am 2. April erfolgten Tode von Dr. Gustav Barthel gemeldet.

Schrecksal.

(Eingefandt.) Vorgestern wurde in der Nähe der Felsenburg eine männliche Leiche ans Land getrieben. Leiber

konnte man auch bei dieser Gelegenheit beobachten, wie sich die Nothheit eines gewissen Gefühls unserer Stadt breit macht. Nicht genug, daß die unpassendsten und unanständigsten Redensarten gemacht wurden, es erstreckte sich sogar einer der Umherstehenden, dem Töten eine Cigarre und eine Weidenröhre in den Mund zu stecken. Man sollte glauben, daß dies eine allgemeine Entrüstung unter den Zuschauern hervorgerufen hätte, jedoch ließ das Lachen derselben nur auf eine Billigung dieser rohen Handlungsweise schließen. Wir halten es für angemessen, derartige Nothheiten einmal öffentlich zur Sprache zu bringen.

Wespreze Bürger.

Handel und Verkehr.

Um die Zugführer der Personenzüge dem Publikum leichter erkennbar zu machen, hat der Handelsminister für die Staatsbahnen und unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen angeordnet, daß dieselben fortan mit einer aus rothem Juchtenleder gefertigten Tafel, die an einem schräg über Brust und Rücken liegenden lebernen Tragbände von gleicher Farbe befestigt wird, ausgerüstet werden sollen, ein Abzeichen, welches bereits bei der Main-Weser-Bahn sich als praktisch bewährt hat. Auch die Privatbahnen sind zu einer gleichen Einrichtung aufgefordert worden.

Börsen-Versammlung in Halle.

9. April 1872. (Getreidegewinn netto, Preise mit Ausschluß der Courtagen.) Weizen 1000 Kilo knappes Angebot und letzte Preise behauptet 79-83 $\frac{1}{2}$ bez, hochfein über Nothz. Roggen 1000 Kilo unverändert, bei ausreichendem Angebot 57-59 $\frac{1}{2}$ bez. Gerste 1000 Kilo sehr fest, gewöhnlich und eine schwere Sorten knapp Langgerste 57-59 $\frac{1}{2}$ bez. Grev. bis 62 $\frac{1}{2}$ bez. Gerstennalz 50 Kilo fest $\frac{1}{2}$ bez. Hafer 1000 Kilo ordinär 53-54 $\frac{1}{2}$ bez., feine 57 $\frac{1}{2}$ bez. Hülsenfrüchte 1000 Kilo ohne Handel. Wicken 1000 Kilo 53-54 $\frac{1}{2}$ bez. Mais 1000 Kilo 58 $\frac{1}{2}$ bez. Lupinen 1000 Kilo 37-38 $\frac{1}{2}$ zu notiren. Rummel 50 Kilo, Käufer zurückhaltend und nicht über 10 $\frac{1}{2}$ zu machen. Stärke 50 Kilo ohne Menderung, $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ incl. bez. Spiritus, 10,000 Lit. Proc. still und unverändert, loco Kartoffel- 23 $\frac{1}{2}$ bez., Korn- 23 $\frac{1}{2}$ bez., hiesiger 26 $\frac{1}{2}$ bez., Mais- 23 $\frac{1}{2}$ bez., Rinsen- 20 $\frac{1}{2}$ bez. Brezhefe 1 Kilo 12 $\frac{1}{2}$ bez. Rübel 50 Kilo 13 $\frac{1}{2}$ gehalten. Prima-Solaröl 50 Kilo bei günstiger Meinung und zu langsam steigenden Preisen flottes Geschäft. Rohwädel 50 Kilo ohne Umlag, Käufer drängen sich nicht bei den hohen Forderungen der Fabrikanten; Preise sind daher nominell unverändert. Ribbenhyrup 50 Kilo $\frac{1}{2}$ bez. Ribbenmelasse 50 Kilo wie zuletzt. Pfannnen 50 Kilo ohne Handel. Kirschen 50 Kilo ohne Handel. Kartoffeln, Speise- 1000 Kilo 24-25 $\frac{1}{2}$ bez. Deltuchen 50 Kilo loco hiesige fest 2 $\frac{1}{2}$ -2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. Futtermehl 50 Kilo 2 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. Kleie 50 Kilo, Roggen- 2-2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Weizen- 1 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. Heu 50 Kilo 1 $\frac{1}{2}$ -1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. Langstroß 50 Kilo 22 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Magdeburg, 8. April. Weizen 74-77 $\frac{1}{2}$ bez, Roggen 54-56 $\frac{1}{2}$ bez, Gerste 53-62 $\frac{1}{2}$ bez, Hafer 50-52 $\frac{1}{2}$ bez für 2000 Pfund. — Kartoffelspiritus, pr. 10,000 Liter procente, loco ohne Faß 23 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Nordhäuser Marktpreise vom 6. April.

Table with market prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Columns include item names and prices.

Geborene:

Marieparochie: Den 20. März des Dreiermeisters Reiling Wittwe, 74 J. Lungentzündung. — Den 23. des Bahndarleiters Hühne nachgel. J. Marie, 15 J. Lungentleiden. — Den 24. des Zimmermanns Dorntz Wittwe, 55 J. Hirnanfangen. — Den 19. März des Locomotivführers Puhlmann L. Louis, 13 J. Gehirnentzündung. — Den 20. der Oberstschaffner Rabe, 50 J. 11 M. 17 J. Lungen- und Nierenentzündung. — Den 21. des Kaufmanns Fürstenberg S. Friedrich Carl, 10 M. 15 J. Krämpfe. — Den 22. des Seilermeisters Reiband S. Ernst Oscar, 2 J. Schwäche. — Den 22. des Wäbblers Rothe S. Max, 5 J. Krämpfe. — Den 24. der Schneidermeister Langenhagen, 67 J. Lungentleiden. — Den 25. des Stellmachers Braune zu Gehofen geschiedene Ehefrau, 66 J. Gebärmutterkrebs. — Den 20. März des Justiz Mannich L. Agnes, 1 J. 9 M. Gehirnentzündung. — Den 22. der Buchdr. Jul. Reimer, 56 J. Gehirnschlag. — Den 19. März des Müllers W. August. — Den 22. des Landbesizers Meyer Ehefrau, 55 J. 3 M. 2 W. 1 J. Herzfehler. — Den 24. der Buchhändler Anton, 77 J. 3 M. Lungentzündung. — Den 27. eine unehel. L. todtgeb. — Den 31. die unehel. Reichardt, 58 J. 3 M. 2 W. 4 J. Lungenschwindsucht. — Den 19. März des Buchhändlers Tauererschmidt L. Marie, 6 J. 3 M. 2 J. Gehirnverletzung. — Den 21. des Agenten Herrsch S. Friedrich Wilhelm Carl Richard, 2 M. 21 J. Abgurgung. — Den 22. der Inspector Carl Becker, 33 J. Tuberculose. — Den 19. März des Fischhändlers Hoffmann S. Carl Albert Traugott, 5 M. Krämpfe. — Den 21. des Ziegelbeders Scheffer L. Pauline, 1 J. 3 M. Lungentzündung. — Den 24. der Postbureaubedier Bernhardt, 65 J. 9 M. galopirende Schwindsucht. — Den 25. des Handarbeiters Leichmann S., todtgeb. — Den Amtmann Kloß, 53 J. Lungenschlag. — Des Handwerksmanns Wipplinger ungel. F., 1 St. Schwäche.

Bekanntmachung.

Die unterm 26. März er. bezüglich des Wädergesellen August Gessinger aus Hohenleuben ergangene Aufforderung ist erledigt, da der Leichnam desselben gestern hier aufgefunden worden.

Bekanntmachung.

Als mutmaßlich auf unrechtl. Weise erworben, sind 2 Bretter je 6 bis 7 Fuß lang 1 Zoll stark, — 1 Brett 4 bis 5 Fuß lang, — 1 Zoll stark, — 2 Bohlenbelag-Stücke je 3 Fuß lang 2 1/2 Zoll stark, — 1 Bohlenbelag-Stück 2 Fuß lang 2 1/2 Zoll stark (woran noch ein eiserner Ring befestigt), und 2 Bohlen-Stücke je 2 Fuß 2 Zoll stark in Beschlag genommen und können vom Eigentümer auf Zimmer Nr. 18 besichtigt werden. Halle, den 8. April 1872.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Ich wohne von jetzt ab gr. Berlin 16b, 1 Tr. hoch. Meeser, Hauptagent u. Priv.-Sekr.

Die Polizei-Verwaltung.

Ein amtl. Mädchen in gestrichenem Fahren von außersch., mit guten Mitteln versehen, f. Stelle als Köchin oder zur Führung eines bürgerl. Haushaltes.Adr. abzug. Kaulenberg 2. Ein ordentl. Mädchen von auswärt., sucht f. Küche u. Hausarbeit einen anständ. Dienst. Näheres Bärgasse 7, part. Ein gebildetes im Kochen u. Hausarb. erf. Mädchen v. ausw. mit guten Mitt. f. 15. April Stelle d. Fr. Hartmann, fl. Wärfelstr. 2. Ein Mädchen vom Lande mit guten Mitteln sucht sof. Dienst. Näh. Brunnenstraße 7. Ein ordentl., arbeitsames Mädchen sucht zum 15. Mai oder 1. Juli eine anst. Herrschafft. Zu erst. Hatz 33, part. Eine ältere, zuverl. u. reinliche Frau zur Wartung eines kleinen Kindes nach auswärt. gesucht. Näheres Karzerplan 2, 1 Tr. Eine herrschafft. Bel-Etage ist 1. Juli zu beziehen Wärfelstr. 6.

Eine allein stehende ältere unabhängige Frau oder Mädchen wird als Mitbewohnerin ohne Miethe gesucht. Näheres an der Halle 14, 2 Tr., dicht am Wörstschhof.

Bu verpachten!

Ein Niederlags-Haus gr. Steinstr. 20. Ein Schlachthaus verm. Kaulenberg 2. Vom 1. Juli an ist ein guter, trockner Keller zu vermieten. Eignet sich auch gut als Handwerker. Auch ist dafelbst eine Drehrolle preiswerth zu verkaufen. H. Klausstr. 6. Eine Wohnung von 3-4 Stub., 2 Kamm. u. Zubeh., womögl. m. Gartenpromenade, w. auf der Ecke oder vor dem Thore, i. 1. Juli oder 1. October zu mieten gef. Gef. Anerbietungen wolle man mit der Nr. D. G. St. 29 in der Expedition d. Bl. abgeben. Eine Wohnung v. 2-3 Stuben, Kamm. nebst Zubehör wird zum 1. Juli zu mieten gesucht Königstr. 18, i. H. 3 Tr. Ein Beamter sucht bald oder vom 1. Mai ab eine Wohnung mit 4 Zimmern nebst Zubehör, womöglich in Königsviertel, zu beziehen. Offerten unter Chiffre G. R. 113 abzugeben bei Hansenstein & Vogler hier. Eine St. ob. R. wird v. ein. Person in e. anst. Hause gef. Rathhaus 3. 19. Eine Wohnung v. 2-3 Stub., Kammern und des h. Zubehör wird zu Michaelis gesucht, (wenn möglich in der Nähe des Wärfelhauses), Adr. unter Nr. 91 in d. Exped. d. Bl. abgeben.

Eine kinderl. Familie sucht ein Logis, best. aus 2 Stuben, mehr. Kammern u. Zubehör, wenn möglich im Königsviertel, zu mieten u. sof. zu bez. Off. u. A. 10 in der Exped. Eine einzelne Dame sucht ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubeh., am liebsten im Königsviertel zu mieten u. sof. zu bez. Off. u. B. 10 in der Exped.

Zwei anfängliche Herren suchen ein ruhiges möbirtes Logis per Monat oder per Semester zu mieten. Adressen mit Preisangabe werden unter Chiffre A. B. 50 im Cafe David erbeten.

Eine Pension wird für einen Schüler gesucht. Offerten unter Nr. 25 mit Angabe des Preises abzugeben in der Exped. d. Bl.

Unter heutigem Tage habe ich die Wäderei von H. Hermann, Hatz 42, übernommen, und bitte die geehrten Herrschaften um gütigen Zuspruch. Ergebenst Reichenbach, Wädereimeister.

H. Ulrichstraße 15. Saure Bohnen mit Schweinefleisch.

Königl. meteorol. Station zu Halle. 8. April 1872.

Table with meteorological data: Stunde, Luftdr., Dunstdr., Wind, etc.

Wasserstand der Saale bei Halle. am 8. April Abends am Unterpegel 1,36 M., am 9. April Morg. am Unterpegel 1,30 M.



Einen Nest Kindermäntel

(waschecht), à Stück 2 1/2 Thlr. empfiehlt, um damit zu räumen, D. Mehlmann, Leipzigerstr. 104.

J.M. Reichardt, Buchhdlg.
Barfüßerstraße 12.



Schulbücher
Wörterbücher
gut gebunden
alt und neu

BILIG!

Frischen amerik. Pferdezahnsaat-Mais August Mann, Schiffsaale.
Frischen Estrich- u. Geschwind-Gyps bei August Mann, Schiffsaale.
Salzmünder Lochsteine offerirt August Mann, Schiffsaale.
Ein Schuppen zum Abrücken aus freier Hand zu verkaufen Mühlgarten 1.
2500 $\frac{1}{2}$ auf 1. sichere Hypothek zum 1. Juli anzuleihen. Näh. Steinweg 49.
Ein Schreibsecretair billig zu verkaufen Brüderstr. 13, 3 Tr.
3 neue Kinderwagengefelle verkauft billig an der Halle 14, 2 Treppen.
Mehrere Sopha verkauft Steinstr. 25.
Ein großes Comtoirpult zu verkaufen Königsstr. 33, p.
Ein Schülertpult zu verkaufen in der Hasenstr. 2.
2 Schülertpulte, 1 Schlafsoffa, 1 Stahlfedermatze, 1 Weltkarte zu verkaufen Mannichstr. 18, 2 Tr.
Eine neue Reisetasche billig zu verkaufen Schmeertr. 17, part.

Zu verkaufen

Fensterladen, Stuben- u. Stalltüren, 1 gr. Fenster, wenig gebraucht Königsstr. 5, 2 Tr.
Drei Conarienheden mit Bauer, außerdem ein großes Vogelhaus in einen Garten passend, ist umgehäusler zu verkaufen. Näheres v. d. Steinthor 10.
Ein Maschinenpferd wird zu kaufen gesucht Kehr's Ziegel.
1 Roll- oder Korbwagen, zu einem kleinen Pferde pass., wird gef. Brunnstraße 10b, II.
Ein starker, gut erhaltener 2spänn. Kelterwagen wird zu kaufen gesucht. Näheres zu erfragen bei den Herren Hagenstein & Vogler in Halle a/S.

Ein Dr. phil. ist, wie im vorigen Semester, so auch in diesem bereit Privatunterricht in Geschichte und Literatur zu ertheilen.
Zur gef. Auskunft erbiten sich Fräul. Clara Haym, Frau Geh. Medizinalrath Krahnner und Herr Gymn.-Dir. Prof. Dr. Nasemann.

Ich unterrichte einen Knaben, der auf die Realschule nicht hat aufgenommen werden können, bis Mich. priv. u. nehme noch Theilnehmer dazu. Dr. Grotjan, Steinweg 30.

Ein stud. med. wünscht gegen freie, möbl. Wohnung, die kein u. ohne Cab. sein kann, Nachhilfe in den Schularbeiten od. auch Privatunterricht zu geben.Adr. werden unter S. C. 19. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein stud. phil. wünscht als Hauslehrer in einer Familie zu fungiren. Adr. nimmt unter A. N. 1001. die Exped. d. Bl. entgegen.

Ein stud. math. beschäftigt Mathematik-Unterricht zu ertheilen. Adr. in der Exped. d. Bl. unter P. K. N. 9. niederzulegen.

Ein stud. phil. wünscht in Sprachen und Realfächern Privatunterricht zu ertheilen. Zu erfragen Gessstraße 12, 2 Tr.

Une dame de bonne famille bien au courant de la langue française et de l'enseignement, desire donner des leçons. (Bonnes recommandations.) (S'adresser à exped. de la famille.)

Königl. Sächs. Gewinnliste, 5. Classe, liegt aus goldene Rose.
Die Gewinnliste der Königl. Sächsischen Lotterie liegt aus in Fr. Kohl's Restauration.

Schulbücher, Lexica u. Atlanten

in dauerhaften Einbänden zu billigen Preisen bei Schrödel & Simon, Markt, unter dem „goldenen Ringe“.

Die Erneuerung der Post

zur 4. Klasse, welche bei Verlust des Amtes spätestens am 12. April Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung. Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann.

Ida Böttger, Feinen und Wäsche-Handlung

55. gr. Ulrichsstraße 55 empfiehlt als außerordentlich billig: eine Parthe Rester-Leinen von 3 1/2 $\frac{1}{2}$ Gr. leinene Taschentücher in 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/8, 1/10, 1/12, 1/16, 1/20, 1/24, 1/30, 1/36, 1/40, 1/48, 1/60, 1/72, 1/84, 1/96, 1/108, 1/120, 1/144, 1/168, 1/180, 1/200, 1/216, 1/240, 1/252, 1/280, 1/300, 1/324, 1/360, 1/378, 1/400, 1/420, 1/440, 1/450, 1/480, 1/500, 1/540, 1/560, 1/576, 1/600, 1/630, 1/648, 1/672, 1/700, 1/720, 1/756, 1/780, 1/800, 1/840, 1/864, 1/880, 1/900, 1/936, 1/960, 1/972, 1/1000, 1/1008, 1/1020, 1/1040, 1/1050, 1/1080, 1/1100, 1/1120, 1/1140, 1/1152, 1/1160, 1/1170, 1/1180, 1/1200, 1/1224, 1/1240, 1/1260, 1/1280, 1/1300, 1/1320, 1/1344, 1/1360, 1/1380, 1/1400, 1/1440, 1/1470, 1/1500, 1/1512, 1/1530, 1/1560, 1/1584, 1/1600, 1/1620, 1/1640, 1/1656, 1/1680, 1/1700, 1/1720, 1/1740, 1/1764, 1/1780, 1/1800, 1/1824, 1/1840, 1/1860, 1/1872, 1/1880, 1/1900, 1/1920, 1/1944, 1/1960, 1/1980, 1/2000, 1/2016, 1/2040, 1/2064, 1/2080, 1/2100, 1/2124, 1/2140, 1/2160, 1/2184, 1/2200, 1/2220, 1/2240, 1/2268, 1/2280, 1/2300, 1/2320, 1/2340, 1/2364, 1/2380, 1/2400, 1/2424, 1/2440, 1/2460, 1/2480, 1/2500, 1/2520, 1/2544, 1/2560, 1/2580, 1/2600, 1/2624, 1/2640, 1/2664, 1/2680, 1/2700, 1/2724, 1/2740, 1/2760, 1/2784, 1/2800, 1/2820, 1/2844, 1/2860, 1/2880, 1/2900, 1/2924, 1/2940, 1/2960, 1/2984, 1/3000, 1/3024, 1/3040, 1/3060, 1/3084, 1/3100, 1/3120, 1/3144, 1/3160, 1/3180, 1/3200, 1/3224, 1/3240, 1/3264, 1/3280, 1/3300, 1/3324, 1/3340, 1/3360, 1/3384, 1/3400, 1/3420, 1/3444, 1/3460, 1/3480, 1/3504, 1/3520, 1/3540, 1/3564, 1/3580, 1/3600, 1/3624, 1/3640, 1/3660, 1/3684, 1/3700, 1/3720, 1/3744, 1/3760, 1/3780, 1/3800, 1/3824, 1/3840, 1/3864, 1/3880, 1/3900, 1/3924, 1/3940, 1/3960, 1/3984, 1/4000, 1/4020, 1/4044, 1/4060, 1/4080, 1/4104, 1/4120, 1/4140, 1/4164, 1/4180, 1/4200, 1/4224, 1/4240, 1/4260, 1/4284, 1/4300, 1/4320, 1/4344, 1/4360, 1/4380, 1/4400, 1/4424, 1/4440, 1/4460, 1/4484, 1/4500, 1/4524, 1/4540, 1/4560, 1/4584, 1/4600, 1/4620, 1/4644, 1/4660, 1/4680, 1/4704, 1/4720, 1/4740, 1/4764, 1/4780, 1/4800, 1/4824, 1/4840, 1/4860, 1/4884, 1/4900, 1/4920, 1/4944, 1/4960, 1/4980, 1/5000, 1/5024, 1/5040, 1/5060, 1/5084, 1/5100, 1/5120, 1/5144, 1/5160, 1/5180, 1/5200, 1/5224, 1/5240, 1/5260, 1/5284, 1/5300, 1/5320, 1/5344, 1/5360, 1/5380, 1/5400, 1/5424, 1/5440, 1/5460, 1/5484, 1/5500, 1/5520, 1/5544, 1/5560, 1/5580, 1/5600, 1/5624, 1/5640, 1/5660, 1/5684, 1/5700, 1/5720, 1/5744, 1/5760, 1/5780, 1/5800, 1/5824, 1/5840, 1/5860, 1/5884, 1/5900, 1/5920, 1/5944, 1/5960, 1/5980, 1/6000, 1/6024, 1/6040, 1/6060, 1/6084, 1/6100, 1/6120, 1/6144, 1/6160, 1/6180, 1/6200, 1/6224, 1/6240, 1/6260, 1/6284, 1/6300, 1/6320, 1/6344, 1/6360, 1/6380, 1/6400, 1/6424, 1/6440, 1/6460, 1/6484, 1/6500, 1/6520, 1/6544, 1/6560, 1/6580, 1/6600, 1/6624, 1/6640, 1/6660, 1/6684, 1/6700, 1/6720, 1/6744, 1/6760, 1/6780, 1/6800, 1/6824, 1/6840, 1/6860, 1/6884, 1/6900, 1/6920, 1/6944, 1/6960, 1/6980, 1/7000, 1/7024, 1/7040, 1/7060, 1/7084, 1/7100, 1/7120, 1/7144, 1/7160, 1/7180, 1/7200, 1/7224, 1/7240, 1/7260, 1/7284, 1/7300, 1/7320, 1/7344, 1/7360, 1/7380, 1/7400, 1/7424, 1/7440, 1/7460, 1/7484, 1/7500, 1/7520, 1/7544, 1/7560, 1/7580, 1/7600, 1/7624, 1/7640, 1/7660, 1/7684, 1/7700, 1/7720, 1/7744, 1/7760, 1/7780, 1/7800, 1/7824, 1/7840, 1/7860, 1/7884, 1/7900, 1/7920, 1/7944, 1/7960, 1/7980, 1/8000, 1/8024, 1/8040, 1/8060, 1/8084, 1/8100, 1/8120, 1/8144, 1/8160, 1/8180, 1/8200, 1/8224, 1/8240, 1/8260, 1/8284, 1/8300, 1/8320, 1/8344, 1/8360, 1/8380, 1/8400, 1/8424, 1/8440, 1/8460, 1/8484, 1/8500, 1/8520, 1/8544, 1/8560, 1/8580, 1/8600, 1/8624, 1/8640, 1/8660, 1/8684, 1/8700, 1/8720, 1/8744, 1/8760, 1/8780, 1/8800, 1/8824, 1/8840, 1/8860, 1/8884, 1/8900, 1/8920, 1/8944, 1/8960, 1/8980, 1/9000, 1/9024, 1/9040, 1/9060, 1/9084, 1/9100, 1/9120, 1/9144, 1/9160, 1/9180, 1/9200, 1/9224, 1/9240, 1/9260, 1/9284, 1/9300, 1/9320, 1/9344, 1/9360, 1/9380, 1/9400, 1/9424, 1/9440, 1/9460, 1/9484, 1/9500, 1/9520, 1/9544, 1/9560, 1/9580, 1/9600, 1/9624, 1/9640, 1/9660, 1/9684, 1/9700, 1/9720, 1/9744, 1/9760, 1/9780, 1/9800, 1/9824, 1/9840, 1/9860, 1/9884, 1/9900, 1/9920, 1/9944, 1/9960, 1/9980, 1/10000, 1/10024, 1/10040, 1/10060, 1/10084, 1/10100, 1/10120, 1/10144, 1/10160, 1/10180, 1/10200, 1/10224, 1/10240, 1/10260, 1/10284, 1/10300, 1/10320, 1/10344, 1/10360, 1/10380, 1/10400, 1/10424, 1/10440, 1/10460, 1/10484, 1/10500, 1/10520, 1/10544, 1/10560, 1/10580, 1/10600, 1/10624, 1/10640, 1/10660, 1/10684, 1/10700, 1/10720, 1/10744, 1/10760, 1/10780, 1/10800, 1/10824, 1/10840, 1/10860, 1/10884, 1/10900, 1/10920, 1/10944, 1/10960, 1/10980, 1/11000, 1/11024, 1/11040, 1/11060, 1/11084, 1/11100, 1/11120, 1/11144, 1/11160, 1/11180, 1/11200, 1/11224, 1/11240, 1/11260, 1/11284, 1/11300, 1/11320, 1/11344, 1/11360, 1/11380, 1/11400, 1/11424, 1/11440, 1/11460, 1/11484, 1/11500, 1/11520, 1/11544, 1/11560, 1/11580, 1/11600, 1/11624, 1/11640, 1/11660, 1/11684, 1/11700, 1/11720, 1/11744, 1/11760, 1/11780, 1/11800, 1/11824, 1/11840, 1/11860, 1/11884, 1/11900, 1/11920, 1/11944, 1/11960, 1/11980, 1/12000, 1/12024, 1/12040, 1/12060, 1/12084, 1/12100, 1/12120, 1/12144, 1/12160, 1/12180, 1/12200, 1/12224, 1/12240, 1/12260, 1/12284, 1/12300, 1/12320, 1/12344, 1/12360, 1/12380, 1/12400, 1/12424, 1/12440, 1/12460, 1/12484, 1/12500, 1/12520, 1/12544, 1/12560, 1/12580, 1/12600, 1/12624, 1/12640, 1/12660, 1/12684, 1/12700, 1/12720, 1/12744, 1/12760, 1/12780, 1/12800, 1/12824, 1/12840, 1/12860, 1/12884, 1/12900, 1/12920, 1/12944, 1/12960, 1/12980, 1/13000, 1/13024, 1/13040, 1/13060, 1/13084, 1/13100, 1/13120, 1/13144, 1/13160, 1/13180, 1/13200, 1/13224, 1/13240, 1/13260, 1/13284, 1/13300, 1/13320, 1/13344, 1/13360, 1/13380, 1/13400, 1/13424, 1/13440, 1/13460, 1/13484, 1/13500, 1/13520, 1/13544, 1/13560, 1/13580, 1/13600, 1/13624, 1/13640, 1/13660, 1/13684, 1/13700, 1/13720, 1/13744, 1/13760, 1/13780, 1/13800, 1/13824, 1/13840, 1/13860, 1/13884, 1/13900, 1/13920, 1/13944, 1/13960, 1/13980, 1/14000, 1/14024, 1/14040, 1/14060, 1/14084, 1/14100, 1/14120, 1/14144, 1/14160, 1/14180, 1/14200, 1/14224, 1/14240, 1/14260, 1/14284, 1/14300, 1/14320, 1/14344, 1/14360, 1/14380, 1/14400, 1/14424, 1/14440, 1/14460, 1/14484, 1/14500, 1/14520, 1/14544, 1/14560, 1/14580, 1/14600, 1/14624, 1/14640, 1/14660, 1/14684, 1/14700, 1/14720, 1/14744, 1/14760, 1/14780, 1/14800, 1/14824, 1/14840, 1/14860, 1/14884, 1/14900, 1/14920, 1/14944, 1/14960, 1/14980, 1/15000, 1/15024, 1/15040, 1/15060, 1/15084, 1/15100, 1/15120, 1/15144, 1/15160, 1/15180, 1/15200, 1/15224, 1/15240, 1/15260, 1/15284, 1/15300, 1/15320, 1/15344, 1/15360, 1/15380, 1/15400, 1/15424, 1/15440, 1/15460, 1/15484, 1/15500, 1/15520, 1/15544, 1/15560, 1/15580, 1/15600, 1/15624, 1/15640, 1/15660, 1/15684, 1/15700, 1/15720, 1/15744, 1/15760, 1/15780, 1/15800, 1/15824, 1/15840, 1/15860, 1/15884, 1/15900, 1/15920, 1/15944, 1/15960, 1/15980, 1/16000, 1/16024, 1/16040, 1/16060, 1/16084, 1/16100, 1/16120, 1/16144, 1/16160, 1/16180, 1/16200, 1/16224, 1/16240, 1/16260, 1/16284, 1/16300, 1/16320, 1/16344, 1/16360, 1/16380, 1/16400, 1/16424, 1/16440, 1/16460, 1/16484, 1/16500, 1/16520, 1/16544, 1/16560, 1/16580, 1/16600, 1/16624, 1/16640, 1/16660, 1/16684, 1/16700, 1/16720, 1/16744, 1/16760, 1/16780, 1/16800, 1/16824, 1/16840, 1/16860, 1/16884, 1/16900, 1/16920, 1/16944, 1/16960, 1/16980, 1/17000, 1/17024, 1/17040, 1/17060, 1/17084, 1/17100, 1/17120, 1/17144, 1/17160, 1/17180, 1/17200, 1/17224, 1/17240, 1/17260, 1/17284, 1/17300, 1/17320, 1/17344, 1/17360, 1/17380, 1/17400, 1/17424, 1/17440, 1/17460, 1/17484, 1/17500, 1/17520, 1/17544, 1/17560, 1/17580, 1/17600, 1/17624, 1/17640, 1/17660, 1/17684, 1/17700, 1/17720, 1/17744, 1/17760, 1/17780, 1/17800, 1/17824, 1/17840, 1/17860, 1/17884, 1/17900, 1/17920, 1/17944, 1/17960, 1/17980, 1/18000, 1/18024, 1/18040, 1/18060, 1/18084, 1/18100, 1/18120, 1/18144, 1/18160, 1/18180, 1/18200, 1/18224, 1/18240, 1/18260, 1/18284, 1/18300, 1/18320, 1/18344, 1/18360, 1/18380, 1/18400, 1/18424, 1/18440, 1/18460, 1/18484, 1/18500, 1/18520, 1/18544, 1/18560, 1/18580, 1/18600, 1/18624, 1/18640, 1/18660, 1/18684, 1/18700, 1/18720, 1/18744, 1/18760, 1/18780, 1/18800, 1/18824, 1/18840, 1/18860, 1/18884, 1/18900, 1/18920, 1/18944, 1/18960, 1/18980, 1/19000, 1/19024, 1/19040, 1/19060, 1/19084, 1/19100, 1/19120, 1/19144, 1/19160, 1/19180, 1/19200, 1/19224, 1/19240, 1/19260, 1/19284, 1/19300, 1/19320, 1/19344, 1/19360, 1/19380, 1/19400, 1/19424, 1/19440, 1/19460, 1/19484, 1/19500, 1/19520, 1/19544, 1/19560, 1/19580, 1/19600, 1/19624, 1/19640, 1/19660, 1/19684, 1/19700, 1/19720, 1/19744, 1/19760, 1/19780, 1/19800, 1/19824, 1/19840, 1/19860, 1/19884, 1/19900, 1/19920, 1/19944, 1/19960, 1/19980, 1/20000, 1/20024, 1/20040, 1/20060, 1/20084, 1/20100, 1/20120, 1/20144, 1/20160, 1/20180, 1/20200, 1/20224, 1/20240, 1/20260, 1/20284, 1/20300, 1/20320, 1/20344, 1/20360, 1/20380, 1/20400, 1/20424, 1/20440, 1/20460, 1/20484, 1/20500, 1/20520, 1/20544, 1/20560, 1/20580, 1/20600, 1/20624, 1/20640, 1/20660, 1/20684, 1/20700, 1/20720, 1/20744, 1/20760, 1/20780, 1/20800, 1/20824, 1/20840, 1/20860, 1/20884, 1/20900, 1/20920, 1/20944, 1/20960, 1/20980, 1/21000, 1/21024, 1/21040, 1/21060, 1/21084, 1/21100, 1/21120, 1/21144, 1/21160, 1/21180, 1/21200, 1/21224, 1/21240, 1/21260, 1/21284, 1/21300, 1/21320, 1/21344, 1/21360, 1/21380, 1/21400, 1/21424, 1/21440, 1/21460, 1/21484, 1/21500, 1/21520, 1/21544, 1/21560, 1/21580, 1/21600, 1/21624, 1/21640, 1/21660, 1/21684, 1/21700, 1/21720, 1/21744, 1/21760, 1/21780, 1/21800, 1/21824, 1/21840, 1/21860, 1/21884, 1/21900, 1/21920, 1/21944, 1/21960, 1/21980, 1/22000, 1/22024, 1/22040, 1/22060, 1/22084, 1/22100, 1/22120, 1/22144, 1/22160, 1/22180, 1/22200, 1/22224, 1/22240, 1/22260, 1/22284, 1/22300, 1/22320, 1/22344, 1/22360, 1/22380, 1/22400, 1/22424, 1/22440, 1/22460, 1/22484, 1/22500, 1/22520, 1/22544, 1/22560, 1/22580, 1/22600, 1/22624, 1/22640, 1/22660, 1/22684, 1/22700, 1/22720, 1/22744, 1/22760, 1/22780, 1/22800, 1/22824, 1/22840, 1/22860, 1/22884, 1/22900, 1/22920, 1/22944, 1/22960, 1/22980, 1/23000, 1/23024, 1/23040, 1/23060, 1/23084, 1/23100, 1/23120, 1/23144, 1/23160, 1/23180, 1/23200, 1/23224, 1/23240, 1/23260, 1/23284, 1/23300, 1/23320, 1/23344, 1/23360, 1/23380, 1/23400, 1/23424, 1/23440, 1/23460, 1/23484, 1/23500, 1/23520, 1/23544, 1/23560, 1/23580, 1/23600, 1/23624, 1/23640, 1/23660, 1/23684, 1/23700, 1/23720, 1/23744, 1/23760, 1/23780, 1/23800, 1/23824, 1/23840, 1/23860, 1/23884, 1/23900, 1/23920, 1/23944, 1/23960, 1/23980, 1/24000, 1/24024, 1/24040, 1/24060, 1/24084, 1/24100, 1/24120, 1/24144, 1/24160, 1/24180, 1/24200, 1